

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangosohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohstun, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeile 10 Pfg.
amliche Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pfg.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 113.

Mittwoch, den 22. September 1897.

10. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Der Kirche zu Klosterlein ist von einem Gemeindeglied abermals in frommem Sinn ein Geschenk gewährt worden. Es besteht in einem wertvollen Opferbeden, welches in ebenso gediegener, würdiger wie geschmackvoller Ausführung ein Schmuck der Kirche ist und auch einem dringendem Bedürfnis abhilft. Herzlicher Dank ist dem opferwilligen Geber gewiß. Am Erntedankfest konnte das Opferbeden zum 1. mal mit von die überaus zahlreichen Kirchgängern benutzt werden.

„Wer treu gedient hat seine Zeit, dem sei ein volles Glas geweiht!“ So singen jetzt Hunderte von Soldaten, die ihre Zeit abgedient haben und nun nach beendigtem Mandat mit dem ehrenvollen Abschied in das Zivilleben zurückkehren dürften. Bevor es aber an den ersten Besuch eines jeden einzelnen geht, wird erst, so ist es Reservisten-Brauch, noch einmal auf kurze Zeit das Re- in des freien Zivils von seiner Seite gründlich durchgeföhrt, wie man in unseren Straßen und Bierwirthschaften oft genug wahrnehmen kann.

Die demnächst zu ihren Truppenteilen abgehenden Rekruten seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen, bei der Verwaltung der Ortskrankenkasse ihre Quittungskarten abzuholen haben. Diese ist beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung an den Arbeitgeber abzugeben und deshalb sorgfältig aufzubewahren. Wer dies unterläßt, hat sich entstehende Nachteile selbst zuzuschreiben.

Die Aussichten für die Kartoffelernte sind viele Jahre hindurch nicht so ungünstig wie heuer gewesen und wer in diesem Jahre nur einigermaßen mehrlreiche Kartoffeln für den Winter in den Keller bekommt, der hat von Glück zu sagen. Sogar in bergiger Lage mit vorherrschendem Sandboden klagt man über Qualität und dazu gefüllt sich strichweise noch der Umstand, daß auch die Quantität viel zu wünschen übrig läßt. Die Knollenfrucht ist infolge der großen Kälte meist schwarz. Der Preis der Kartoffeln wird jedenfalls damit berührt, denn bei den geringen Erträgen guter Kartoffeln liegt es nahe, daß dieselben theurer als andere Jahre bezahlt werden müssen.

In diesem Jahre tritt die sogenannte „Kartoffelsäule“ auf. Es ist dies eine Krankheit, die auf den Kartoffelpflanz zurückzuführen ist und sowohl Knollen als Blätter befallt. Im Juli und August entstehen an den Kartoffelblättern braune Flecken. Einige Zeit nachher bemerkt man auf der Rückseite der Blätter weißen Schimmel; letzterer ist der Fruchtkörper des Kartoffelpilzes. Wie gefährlich dieser Pilz ist, geht schon daraus hervor, daß 1 Kmm solchen Schimmels nicht mehr als 3000 Sporen erzeugt! Eine einzige tranke Kartoffelpflanze kann mithin ein ganzes Feld anstecken. Den Winter überbauet dieser Pilz in den Knollen. Kommen solche Kartoffeln in feuchte Keller, dann werden sie in kurzer Zeit faulig.

Wittigsthal, 17. Sept. Heute Nacht ist hier das sogenannte untere Pachtshaus Wohnhaus mit angebauter Scheune — ein Raub der Flammen geworden, nachdem bereits vor mehreren Jahren eine etwas entfernt stehende Scheune dieser Wirtschaft durch Feuer zerstört worden war. Der Pächter, Dr. Weyer, welcher nebenbei Pferdehandel treibt, ist in Ausübung desselben vom Hause abwesend. Der Brand soll über dem Stall zum Ausbruch gekommen sein. Es dürften viel Feuer- u. Vorräthe mit verbrannt sein.

Aus Sachsen und Umgebung.

Beim Ringturnen in der Schullernhalle in Zwickau rissen die Ringe ab. Der Prokurist Rende stürzte herab und brach das Genick.

Leipzig 13. September. „Wilde Indianer“ machten heute wieder, wie alljährlich zum Tauchischen Markt, die Straßen unsicher. Unter Kriegsgeheul schwangen sie ihre hölzernen Tomohawks und brachten erschreckliche Töne aus den „Lappertrompeten“ hervor, allein mehr und mehr schwindet auch dieses Volksfest, das früher den Zeitpunkt des Beginns der Vicharbeit in den gewerblichen Etablissements bedeutete, und bei dem gar so mancher „Nichtbraten“, namentlich in den Druckerreien — getrunken wurde.

Ein 18 Jahre alter Bursche, den der Viehhändler Bahnmann aus Petersdorf aus Gefälligkeit auf seinem Wagen mitfahren ließ, ermordete den Genannten von hinten mit einem Messerstich. Der Mörder raubte, seinem Opfer eine Barschaft von 400 Mk. und fuhr mit dem Wagen nach dem nächsten Orte, wo er die darauf befindlichen 4 Schweine verkaufte. Die Leiche des Viehhändlers wurde im Walde verscharrt gefunden.

Auf Anregung des Bürgermeisters Fabian hat sich

ein Verein für die Lausitz gebildet. Der Verein will eine Sammlung von Alttextilern anlegen und eine Chronik herausgeben.

— Erbblindet infolge der Schuppoden-Impfung soll nach der Zeitschrift „Der Impfsgegner“ in der Lunzenauer Gegend ein Kind sein. Das betr. Blatt schreibt darüber: „In Kleinohsentröden bei der Stadt Lunzenau in Sachsen ist das zweijährige Kind des Fleischermeisters Bach 14 Tage nach der Impfung erblindet. Die gefegliche Anzeige durch den Impfsarzt an den Bezirksarzt und von diesem an die ministerielle Behörde ist erfolgt und weiter geschieht einfach nichts. Die Behandlung von seiten des Augenarztes war erfolglos. Wenn etwa, wie in allen Fällen, die Impfung daran unschuldig sein soll, sei hiermit versichert, daß das Kind vorher gesund war, und heute noch nicht die Blatternarben nicht, wie bei andern Kindern, nicht weiß, sondern rot ansehen. Das letzte dürfte den Beweis liefern, daß die Erkrankung resp. Erblindung in unmittelbarer Verbindung mit der Impfung steht.“ — Inwieweit diese Mitteilung richtig ist, darüber wird wohl noch Aufklärung gegeben werden.

— In den 31 Wahlkreisen, in denen Neuwahlen zum Landtage zu vollziehen sind, kämpfen 39 bürgerliche Kandidaten um das Mandat. Dazu gehören zur konservativen Partei 17, zur nationalliberalen 9, zum Kammerfortschritt 2, zur (antifemistischen) Reformpartei 7, zur freiwiligen Volkspartei 1, während einer vom Bund der Landwirte allein, einer von der Mittelstandspartei (Antifemist) ausgesandt ist und einer als zu dieser Partei gehörig kandidiert. Di: bisher festgehalten und bekannt gewordenen 6 sozialdemokratischen Kandidaten dürften sich noch um einige vermehren.

— Als in Rügengrün i. B. die Ehefrau Friederike Wogner beim Zubettegehen die Lampe von oben herab ausbläsen wollte, explodierte der mit Petroleum gefüllte Ballon infolge Zurückschlagens der Flamme wobei die Frau sich so schwere Brandwunden zuzog, daß sie zwei Tage später unter größten Schmerzen starb.

— Mehrere Knaben spielten in Oelsitz mit einer mit Kalkwasser gefüllten Flasche. Diese zerbrach und ein Knabe blühte durch das ausspritzende Kalkwasser die Sehkraft beider Augen ein.

— Wanderverunfälle fehlen auch diesmal nicht. Bei Schönbrunn kam ein stürzender Garbereiter so unglücklich unter das Pferd zu liegen, daß er noch an demselben Tage den erlittenen Verletzungen erlag, und bei Untertriebel wurde ein Arbeiter erheblich verletzt.

In der Nacht zum Connabend wurde von rufloser Hand der Kirchhof in Raiba an der voigtländischen Grenze derart verwüstet, daß man glauben könnte, es hätte eine Schar Wahnsinniger darin ihr Unwesen getrieben. Es wurde ein Teil des starken Baunes umgerissen, etwa 16 der schönsten Kindergrabsteine teils umgeworfen, teils stark beschädigt, von einigen Grabsteinen Erwachsener die großen schweren Kreuze abgehauen und dieselben, sonst stark beschädigt, ein Fenster der Leichenhalle eingeschlagen, sowie an der Wetterseite der Leichenhalle eine Menge Schiefer herabgerissen, Gräber zerstört u. s. w., kurzum ein Alttraffester Hohet verübt.

— Leipzig, 14. Sept. Der 12. Delegiertentag des Innungsverbandes deutscher Bauwerksmeister beschloß auf Antrag der Berliner Innung: „Den Mitgliedern des Innungsverbandes zu empfehlen, daß sie die Verpflichtung eingehen, keine Gesellen aus Orten, in denen eine Arbeitseinstellung eingetreten ist, zu beschäftigen.“ Sowohl das Reichsamt des Innern als die kgl. Kreishauptmannschaft haben erklärt, daß ein solcher Beschluß nicht gegen die Bestimmungen der Gewerbeordnung verstoße.

Der 26 Jahre alte Maurer Winkler hatte einen arbeitswilligen italienischen Kollegen mit dem Messer bedroht und wurde hierfür durch das kgl. Landgericht mit sechs Monaten Gefängnis belegt.

Dieserjenige, welche an einem der nächsten Sonntage die hiesige Ausstellung zu besuchen gedenken, seien darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, den 26. d. Mts. und zwar bei dem gewöhnlichen Eintrittspreis von 50 Pfg. für die Person, große Illumination stattfindet. Das sehr schlechte regnerische Wetter des letzten Sonntags hat nicht verhindert, daß ca. 40000 Tageskarten verkauft wurden.

— Das große Unternehmen der Leipziger Immobilien-Gesellschaft, die Niederlegung des Viertels von der Barfußmühle bis zur Zentralstraße, scheint seine Verwirklichung entgegen zu gehen. Den Mietern an der Pleiße ist zum 1. April gekündigt worden. Die Leipziger Immobilien-Gesellschaft verabsichtigt, nach Ueberwindung der Pleiße auf dem großen Grundstücke der Neuzett entsprechende großstädtische Bauten zu errichten. Bei dieser Gelegenheit dürfte auch der Durchbruch der Zentralstraße nach der Thomastusstraße erfolgen. Mit der Niederlegung dieses Säuerblods

manchem Leipziger lieb gewordenen Plätzchen, nämlich die seit einer langen Reihe von Jahren bestehende Gassenstube von Tazeri.

Königl. Landesamt zu Aue

vom 1. — 15. September 1897.

Geburten: Dem Barbier und Friseur Karl Emil Klärner e. S. — dem Kaufmann Moriz Hermann Georg Gruner e. T. — dem Mühlengehilfen Karl Wilhelm Pommer e. S. — dem Lohnarbeiter Robert Bernhard Bötz e. T. — dem Staatsbahnbremsler Karl Gustav Maidorn genannt Weiß e. S. — dem Fabrikarbeiter Friedrich Arno Joseph e. S. — dem Former Ernst Hermann Hutschenreuter e. T. — dem Former Emil Max Seidel e. S. — dem Eisendreher Ernst Paul Voigt e. T. — dem Fabrikarbeiter Gustav Albrecht Voßmann e. T. — dem Argentanfabrikarbeiter Eduard Gottard Seidel e. T. — dem Posthilfsboten Gustav Reinhard Bögel e. S. — dem Drehermeister Moriz Paul Weiß e. T. — dem Stegeleibesitzer Ernst Julius Fischer e. T. — dem Stuhlbaauer Max Richard Schaale e. S. — dem Portier Hermann Richard Friedrich e. T. — dem Handelsmann Ernst Otto Kunz e. S. — dem Bahnarbeiter Otto Hermann Walthert e. T. — der unverehelichten Plätterin Ida Auguste Richter e. S. — dem Schlosser Karl Gustav Herzert e. S. — dem Eisendreher Franz Köhlich e. S. — dem Glaser Hermann Albin Seibold e. S. — dem Barbier und Friseur Hermann Paul Adolph e. T. — dem Stadtkassenassistenten Gustav Adolf Emmrich e. T. — dem Schlosser Karl Max Glas e. S. — dem Locomotivführer Curt Wildfeuer e. T. — dem Kutscher Fürsttegott Hermann Kreyhschmar e. S. — dem Fabrikarbeiter Kurt Wilhelm Heintz e. S.

Kufgebote: Der Correspondent Hermann Gustav Köhner mit der Haustochter Johanne Lina Günther, — der Buchdrucker Leopold Seyfried mit der Plätterin Johanne Minna Kübler, — der Kaufmann Paul Wolde- mar Epperlein mit der Haustochter Ernestine Theresie Olga Rudorf, — der Eisenbahnarbeiter Albin Robert Voßmann mit der Plätterin Minna Clara Groß, — der Bäcker Hermann Oskar Ramsbed mit der Plätterin Anna Luise Pähler — der Fuhrmann Gustav Adolf Reich mit der Stepperin Camilla Hedwig Reinhold, — der Fabrikarbeiter Otto Max Wegel mit der Weberin Anna Marie Ebert.

Eheschließungen: Der Former Albin Hermann Schäblich mit der Haustochter Marie Rosa Reich.

Sterbefälle: Die Blauschwarzmalerswittve Marie Regina Köppler geb. Pomper, 72 J. 4 M. alt, — Ernst Richard, S. d. Steinbruchsarbeiters Franz Emil Köhm, 5 M. 15 T. alt, — Richard Albert, S. d. Eisendrehers Christian Wilhelm Richard Trobisch 9 M. alt, — Johanne Martha, T. d. Eisendrehers Paul Gustav Weiß, 12 T. alt, — Marie Magdalene, T. d. Hausmanns Albin Heinrich Georgi, 5 M. 6 T. alt, — Walthert Kurt, S. d. Briefträgers Gustav Adolf Ullmann, 5 M. 15 T. alt, — Laver, S. d. unverehelichten Plätterin Marie Müller, 1 M. 26 T. alt, — Bernhard Johannes, S. d. unverehelichten Fabrikarbeiterin Martha Franziska Genu, 6 M. 26 T. alt, — Fritz, S. d. Decorationsmalers Paul Emil Baumann, 5 M. 25 T. alt, — dem Buchhalter Paul Walthert Marx e. R. weibl. Geschl. todtgeboren, — Paula Johanne, T. d. Bäckermeisters Bernhard Gustav Müller, 3 M. 23 T. alt.

Meteorologisches.

Barometerstand am Fröh 8 Uhr.	September			Wetteraussehen auf der Königs-Markt-Brücke.
	21	22	23	
Sehr trocken 750	750	750	750	Temperatur-Gehaus am 19. Septbr. + 15°
Befindl. Schön 740	740	740	740	„ 20. „ + 18°
Schön Witter 730	730	730	730	„ 21. „ + 9°
Veränderlich 720	720	720	720	Windrichtung am 19. Septbr. N. 21.
Regen (Wolk) 710	710	710	710	„ 20. „ „
Viel Regen 700	700	700	700	„ 21. „ „
Sturm 710	710	710	710	„ 21. „ „

Sie finden die schönsten Damen-Kleiderstoffe in grössten Sortimenten, neuesten Mustern und in unerreicht guten Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Bruno Schellenberger,
CHEMNITZ, Ecke der Webergasse.
Haben Sie Bedarf in diesen Artikeln, so fahren Sie schnell nach Chemnitz, die Reise lohnt dann!